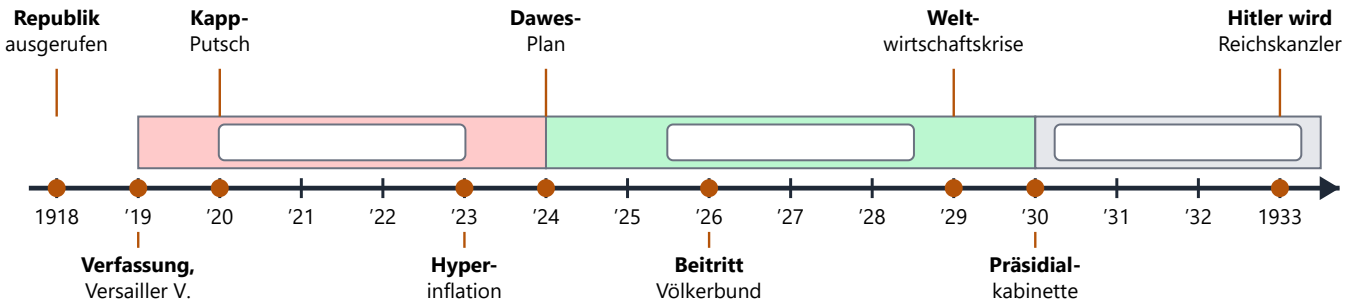
Name: Datum:

Weimarer Republik 1918–1933

Krisenjahre, Goldene Zwanziger, Auflösung

1 Die Zeitleiste zeigt die Weimarer Republik (1918–1933) in drei Abschnitten. Beschrifte die Abschnitte:
Goldene Zwanziger · Auflösung der Republik · Krisenjahre



2 Richtig oder falsch? Kreuze an. Die Buchstaben ergeben von oben nach unten den Namen des Parlaments.

Behauptung	richtig	falsch
1. Am 9. November 1918 wurde in Berlin die Republik ausgerufen.	□ R	□ N
2. Die Nationalversammlung tagte 1919 in Weimar, weil es in Berlin zu unruhig war.	□ E	□ B
3. Frauen durften in der Weimarer Republik noch nicht wählen.	□ N	□ I
4. Der Reichspräsident wurde direkt vom Volk für sieben Jahre gewählt.	□ C	□ W
5. Nach Artikel 48 konnte der Reichspräsident im Notfall Notverordnungen erlassen.	□ H	□ P
6. Im Versailler Vertrag musste Deutschland keine Gebiete abgeben.	□ Z	□ S
7. 1923 verlor das Geld durch die Hyperinflation fast täglich an Wert.	□ T	□ O
8. Die Jahre 1924 bis 1929 waren für die Republik besonders unruhig und krisenhaft.	□ M	□ A
9. Die Weltwirtschaftskrise begann 1929 mit einem Börsenkrach in Paris.	□ D	□ G

Lösungswort: | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |

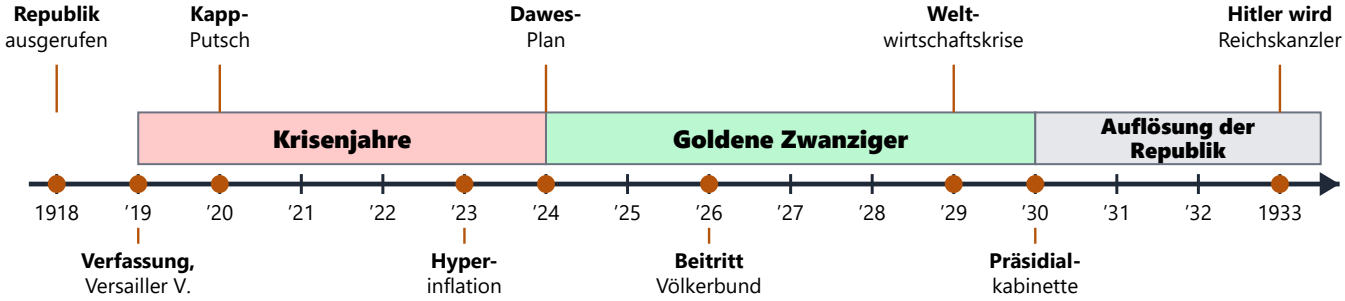
3 Begriffe der Weimarer Zeit: Schreibe den passenden Buchstaben neben jeden Begriff.

Begriff	
1. Reparationen	
2. Inflation	
3. Notverordnung	
4. Dolchstoßlegende	
5. Putsch	
6. Völkerbund	

	Bedeutung
E	Zusammenschluss von Staaten zur Sicherung des Friedens (gegründet 1920)
M	Zahlungen, die Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg an die Siegermächte leisten musste
T	Anordnung mit Gesetzeskraft, die der Reichspräsident ohne den Reichstag erlassen konnte
V	Versuch, die Regierung mit Gewalt zu stürzen
O	Geldentwertung: Die Preise steigen, das Geld ist immer weniger wert.
I	falsche Behauptung, das Heer sei im Krieg unbesiegt gewesen und von Politikern in der Heimat verraten worden

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt

Weimarer Republik 1918–1933 – Lösung



Aufgabe 2

Behauptung	richtig	falsch
1. Am 9. November 1918 wurde in Berlin die Republik ausgerufen.	☒ **R**	□ N
2. Die Nationalversammlung tagte 1919 in Weimar, weil es in Berlin zu unruhig war.	☒ **E**	□ B
3. Frauen durften in der Weimarer Republik noch nicht wählen. → Das Frauenwahlrecht wurde im November 1918 eingeführt; im Januar 1919 wählten Frauen zum ersten Mal.	□ N	☒ **I**
4. Der Reichspräsident wurde direkt vom Volk für sieben Jahre gewählt.	☒ **C**	□ W
5. Nach Artikel 48 konnte der Reichspräsident im Notfall Notverordnungen erlassen.	☒ **H**	□ P
6. Im Versailler Vertrag musste Deutschland keine Gebiete abgeben. → Deutschland verlor rund 13 % seines Gebiets, z. B. Elsass-Lothringen und Westpreußen.	□ Z	☒ **S**
7. 1923 verlor das Geld durch die Hyperinflation fast täglich an Wert.	☒ **T**	□ O
8. Die Jahre 1924 bis 1929 waren für die Republik besonders unruhig und krisenhaft. → Diese Jahre gelten als die „Goldenen Zwanziger", eine Zeit relativer Stabilität.	□ M	☒ **A**
9. Die Weltwirtschaftskrise begann 1929 mit einem Börsenkrach in Paris. → Der Börsenkrach geschah im Oktober 1929 in New York.	□ D	☒ **G**

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
R	**E**	**I**	**C**	**H**	**S**	**T**	**A**	**G**

Aufgabe 3

Reparationen	Zahlungen, die Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg an die Siegermächte leisten musste	**M**
Inflation	Geldentwertung: Die Preise steigen, das Geld ist immer weniger wert.	**O**
Notverordnung	Anordnung mit Gesetzeskraft, die der Reichspräsident ohne den Reichstag erlassen konnte	**T**
Dolchstoßlegende	falsche Behauptung, das Heer sei im Krieg unbesiegt gewesen und von Politikern in der Heimat verraten worden	**I**
Putsch	Versuch, die Regierung mit Gewalt zu stürzen	**V**
Völkerbund	Zusammenschluss von Staaten zur Sicherung des Friedens (gegründet 1920)	**E**

Die Republik riefen am 9. November 1918 Philipp Scheidemann (SPD) und wenige Stunden später Karl Liebknecht aus. Die Einteilung in drei Phasen ist ein übliches Schulmodell. Die Präsidialkabinette ab 1930 regierten mit Notverordnungen nach Art. 48 statt mit Mehrheiten im Reichstag.

Kopieren für den eigenen Unterricht erlaubt